

Sonntag, kurz vor neun, der Himmel ist grau. Das eine oder andere Gähnen lässt sich nicht unterdrücken. Und selbst der größte Optimist sieht kein blaues Fleckchen am Horizont. Aber das ist egal. Wir haben ausreichend Essen, Trinken und Naschis und die vorhandene Menge an Fleecejacken und Regenhosen ist ebenfalls nur schwer zu überbieten. Und so steigen wir gut gelaunt in den Zug. Unser Ziel: Kanu fahren auf der Wilsterau.

Feucht-fröhlich durch die Wilstermarsch



Zwischen Wilster und Burg überqueren wir den Nord-Ostsee-Kanal und können uns von oben ungefähr anschauen, wohin uns gleich unsere Füße tragen werden – zur örtlichen Kanalfähre. Aber zuerst geht's in Burg vom Bahnhof Richtung Stadtmitte durch beschauliche Wohngebiete und quer durch den alten Ortskern und dann weiter zum Nord-Ostsee-Kanal. Ein netter Spaziergang zum warm werden und Glieder ausschütteln. Und so schlendern wir plaudernd in gemütlichem Tempo eine knappe dreiviertel Stunde, bis über den Baumwipfeln die ersten Ozeanriesen zu sehen sind.

Mit der örtlichen Fähre setzen wir über und laufen am Ufer die letzten zehn Minuten zur

Einsatzstelle am alten Schöpfwerk, wo uns auch schon unsere Kanus erwarten. Inzwischen ist es höchste Zeit für eine Mittagspause. Während wir uns an Selbstgemachtem erfreuen, gibt sich auch der leichte Dauernieselregen endlich geschlagen und verzieht sich nach Westen. Wenig später paddeln wir nach Osten.

Die ersten sanften Biegungen der Wilsterau, die sich gemütlich durchs tiefe Marschland schlängelt, beschäftigen uns zu Beginn noch sehr. Auch unser anfänglich nicht immer ganz zielgerichteter, eher slalomähnlicher Kurs führt bald dazu, dass eine Kleiderschicht nach der anderen in Rucksäcken verschwindet. Doch dann verklingen aufgeregte Steueranweisungen und wachrüttelnde Rufe. Ruhe kehrt ein. Zufrieden paddeln wir auf einer Höhe mit Wiesen und Weiden an Höfen und Ställen vorbei, und einzig Kühe, Schafe und Pferde schauen uns vom Ufer aus zu.

Nach gut eineinhalb Stunden wird es Zeit für eine Pause. Angeregt vom Sonntagsbratenduft, der uns von Zeit zu Zeit um die Nase weht, steuern wir einen der Picknickplätze an, die in regelmäßigen



Abständen an der Strecke liegen: Trinken, essen, Beine ausschütteln und sich mal so richtig strecken. Die Hälfte der rund 14 Streckenkilometer haben wir jetzt auch schon geschafft. Das weckt nicht nur neue, das weckt sogar ungeahnte Kräfte. Wir beginnen zu singen – paddelnderweise. Müssen aber feststellen, dass es mit unserer Textsicherheit nicht so weit her ist. Wenigstens die Refrains schallen weit hörbar durch die Wilstermarsch – auch wenn wir mit unserer bunten Mischung aus Kinderliedern, Ärzte-Songs, deutschen Schlagern und dem Dschungelbuch mancherorts bei Mensch und Tier ein wenig Verwirrung stiften.

Nach ungefähr drei Stunden reiner Paddelzeit sehen wir von Ferne bereits die Mühle „Aurora“ in Wilster – unser Ziel. Und es wird auch langsam Zeit, denn es beginnt zu regnen. Die letzten Meter zwischen den Häusern beeilen wir uns – eine dicke, bedrohlich aussehende

Wolke schwebt über unseren Köpfen. Aber wir sind schneller. Zwar greifen wir beim Anlegen in Brennesseln, die Boote bekommen wir aber noch zu 90 Prozent trocken an Land und auf den Hänger unseres Kanuverleihers gehievt. Wilster selbst präsentiert sich äußerst reizvoll – leider holt uns aber auf dem Weg zum Bahnhof doch noch besagte Wolke ein und wir werden zu 100 Prozent nass. Dafür ist es im Zug warm und trocken. Und einig sind wir uns auf der Heimfahrt sowieso alle: Es war wirklich schön!

PS: Wir sollten das öfter machen. Kirsten Schneider



Ö: Mit der NOB stündlich aus Itzehoe und Heide nach Burg und Wilster. In Itzehoe Anschluss nach Hamburg, in Heide nach Westerland/Sylt.

■ Die Kanutour vom alten Schöpfwerk am Nord-Ostsee-Kanal bei Burg bis nach Wilster zur Mühle „Aurora“ ist ca. 14 Kilometer lang und für Anfänger geeignet. Die reine Fahrtzeit beträgt ca. 3,5 Stunden. Die Wilsterau hat praktisch keine Strömung, allerdings empfiehlt es sich bei starkem Ostwind, die Tour in die andere Richtung zu machen. ■ Kanus gibt es bei Kanu Base, T. 048 27/99 94 52, Bekende 14, 25588 Huje, www.kanubase.de. Ein Canadier für 3 Personen kostet für die Wilsterau inkl. Transfer pro Tag 29,00 Euro. ■ Informationen rund um Wilster und die Wilstermarsch: Wilstermarsch Service, Mühlenstraße 13, 25554 Wilster, T. 048 23/595-0, www.wilstermarsch-service.de. Das Touristikbüro in Burg ist unter T. 048 25/93 05 18, www.burg-luftkurort.de zu erreichen.

Sommer im Binnenland

TIPP 1

Namensgeber. Die Bökelburg wurde Ende des 8. Jhd. errichtet und gab der Stadt Burg ihren Namen. Heute können Besucher in den verblieben Ringwallanlagen spazieren gehen, sich im Baumgarten Bäume aus aller Welt ansehen oder im Burger Museum Historisches besichtigen.

Große Mühlenstraße 6, 25712 Burg, T. 048 25/90 22 00, www.burger-museum.de, 1. Mai – 31. Okt. Di. und Fr. – So. 14:30 – 16:30 Uhr geöffnet.



TIPP 2

Wasserschöpfmühlen. Früher entwässerten hunderte die Wilstermarsch, heute ist die Honigflether Bockmühle die einzige noch bestehende in Schleswig-Holstein: denkmalgeschützt, grundlegend restauriert, betriebsfertig und zu besichtigen. Sie liegt zwischen Wilster und Stördorf

und ist zu Fuß oder per Fahrrad gut zu erreichen. Entfernung vom Bahnhof Burg ca. 2 km. Besichtigungstermine und Probetrieb nach Absprache, T. 048 23 / 88 58.



TIPP 3

Gaumenfreuden. Wilster ist nicht nur eine der ältesten Städte Schleswig-Holsteins, es verwöhnt seine Besucher rund um den alten Markt auch mit kulinarischen Leckereien. Hier bieten u.a. das Eiscafé Rialto, Stückers Hotel-Restaurant und das Restaurant Limoncello Leckeres für Groß und Klein, für Freunde der Wilsteraner Küche und für Italienliebhaber.



TIPP 4

Textsicherheit. Für die Stimmung an Bord und am Ufer empfiehlt sich z. B. das „Songbuch“ von Andreas Otto und Bernd Riede, erschienen im Cornelsen Verlag, ISBN: 306 1505210, 15,75 Euro – von Nena bis zu den Rolling Stones ist alles enthalten, was ein singender Paddler braucht.

